



Venezuela:

NOTHILFE NACH DEM BEBEN

Ende Juni hat ein heftiges Erdbeben Venezuela erschüttert. Wir haben sofort einen Nothilfeeinsatz gestartet. Und stehen den Betroffenen weiterhin bei – auch dank Ihrer Unterstützung.

Durch die Katastrophe sind über 6.000 Menschen zu Tode gekommen, Zehntausende werden vermisst. Als Folge der Beben haben sich Infektionskrankheiten ausgebreitet. Unsere mobilen Einsatzteams haben sich unmittelbar um die medizinische Grundversorgung und die psychosoziale Betreuung traumatisierter Menschen gekümmert – insbesondere in den informellen Notunterkünften, in denen viele Menschen Zuflucht gefunden haben. Langfristig

konzentrieren wir uns auf die Wiederherstellung der Gesundheitszentren.

KINDER BRAUCHEN UNSERE HILFE BESONDERS

Viele Kinder haben Angst, in ihre Häuser zurückzukehren, selbst wenn diese noch bewohnbar sind. Sie leiden unter Schlafstörungen und Verhaltensauffälligkeiten. Unsere Psychologinnen und Psychologen helfen ihnen durch Gespräche und Spiele, das Geschehene zu verarbeiten.

NEWS

Der anhaltende Ebola-Ausbruch im Osten der Demokratischen Republik Kongo ist der tödlichste, den das Land je gesehen hat. Bis Mitte September haben sich bereits über 7.200 Menschen mit dem Virus angesteckt, mehr als 3.500 sind daran verstorben.

Angesichts der Epidemie hat Ärzte der Welt umgehend Maßnahmen ergriffen. Bisher haben wir in der Region Süd-Kivu 24 Gesundheitseinrichtungen mit Schutzausrüstung ausgestattet, vier Isolationsräume gebaut und fast 100 Gesundheitsfachkräfte in der Triage von Verdachtsfällen geschult. Über 580.000 Menschen haben wir für Präventionsmaßnahmen sensibilisiert.

Unsere Teams sind weiterhin mit aller Kraft im Einsatz.

AUSLAND

Sudan:

LEBENSWICHTIGE HILFE

Der brutale Bürgerkrieg im Sudan hat eine der schwersten humanitären Krisen der Welt ausgelöst. Ärzte der Welt leitet seit April eine Klinik in West-Darfur. Dort helfen wir Vertriebenen, die schlimmste Gewalt erfahren haben.

Mehr als 13 Millionen Menschen mussten seit Beginn der Kämpfe im Frühjahr 2023 ihre Heimat verlassen. Viele Familien leben heute in provisorischen Lagern, ohne ausreichenden Zugang zu Lebensmitteln, sauberem Wasser oder medizinischer Versorgung.

ZUSAMMENBRUCH IN DARFUR

Besonders dramatisch ist die Lage in der Region Darfur. Bereits seit Jahrzehnten ist die Region von Konflikten und humanitären Krisen gezeichnet. Doch in diesem Bürgerkrieg erlebt sie ein bisher ungekanntes Ausmaß an Zerstörung. Zivilistinnen und Zivilisten wurden hingerichtet, sexualisierte Gewalt als Kriegswaffe eingesetzt. Das Gesundheitssystem

ist vollständig zusammengebrochen.

KLINIK IM VERTRIEBENENLAGER

Im Lager Dar Omo in West-Darfur, in dem rund 45.000 Vertriebene leben, betreiben wir eine Klinik und sind damit einer der wenigen verbliebenen Gesundheitsakteure in der Region. Täglich behandeln unsere Teams bis zu 200 Menschen. Es gibt eine Notaufnahme, in der Patientinnen und Patienten stabilisiert werden. Wir behandeln Infektionskrankheiten, Malaria, akute Mangelernährung und chronische Erkrankungen. Kritische Fälle überweisen wir an ein weiterführendes Krankenhaus in der Stadt Kas. Unsere Klinik bietet zudem

Gesundheitsversorgung für Mütter an: Vorsorge während der Schwangerschaft, Geburtshilfe und die Versorgung für Neugeborene. Überlebende sexualisierter Gewalt erhalten eine vertrauliche Beratung und nach Bedarf Medikamente, um Infektionen und Schwangerschaften zu verhindern.

Die Vereinten Nationen beschreiben die Situation im Sudan als die schlimmste humanitäre Vertreibungskrise der Welt. Das Leid der Bevölkerung ist immens, die internationale Aufmerksamkeit gering. **Bitte helfen Sie uns dabei, den Menschen in dieser „vergessenen“ Krise beispiellosen Ausmaßes beizustehen.**



ÄTHIOPIEN: ENDLICH NEUE HOFFNUNG

Im Frühjahr stand unser gesamter Einsatz in Äthiopien wegen der drastischen Mittelkürzungen für die humanitäre Hilfe kurz vor dem Aus. Wir sind sehr erleichtert, dass wir nun unseren Einsatz im Qoloji-Camp in der Somali Region fortführen können. Zudem haben wir zusammen mit der Partnerorganisation HelpAge ein neues Hilfsprojekt starten

können: An der sudanesischen und der südsudanesischen Grenze bieten wir in Camps für Geflüchtete und Vertriebene medizinische und psychosoziale Hilfe – insbesondere auch für Ältere und für Menschen mit Behinderungen. **Wir danken allen, die uns in der Zeit des Bangens und Hoffens tatkräftig mit Spenden unterstützt haben.**

Deutschland:

MEHR ALS NUR BEHANDELN

Die Not der Menschen, die zu uns kommen, ist groß und vielschichtig. Unsere Hilfe geht weit über die medizinische hinaus. Und schenkt den Betroffenen neuen Mut.

Zu uns kommen EU-Bürgerinnen und -Bürger ohne Krankenversicherung, Geflüchtete und Wohnungslose. Darunter auch Deutsche, die nicht mehr krankenversichert sind. Sie alle kämpfen gegen hohe bürokratische Hürden. Die meisten sind von Armut betroffen.

UMFASSENDE UND NACHHALTIGE HILFE

Neben der medizinischen Versorgung bieten wir eine Sozialberatung an. Hier klären wir, ob wir die Menschen (wieder) ins reguläre Gesundheitssystem integrieren können. Zudem vermitteln wir sie bei Bedarf an weitere soziale Einrichtungen. Auch bei der ärztlichen Versorgung versuchen wir eine umfassende Hilfe zu bieten: durch Fachsprechstunden und

Kooperationen mit Facharztpraxen. Wie wichtig und wegweisend unsere Hilfe ist, zeigt die folgende Geschichte eines Patienten aus Berlin.

AUF DEM WEG ZURÜCK INS LEBEN

Jahrelang ging Timo Schneider* nicht zum Arzt, obwohl ihn starke Bauchschmerzen quälten. Der Mittvierziger hatte in Berlin ein Tonstudio, in dem er auch wohnte. Als der Vermieter ihn von heute auf morgen auf die Straße setzte, fand Timo keine Bleibe. Die private Krankenversicherung konnte er nicht mehr bezahlen. Mit schweren Folgen: Beitragschulden von 36.000 Euro.

Erst durch unsere open.med-Praxis fand Timo Hilfe. Er



Symbolbild

wurde kostenlos untersucht, medizinisch versorgt und zu seiner Lebenssituation beraten. Das Team unterstützte ihn dabei, den Weg zurück in die Krankenversicherung zu finden. Die Hilfe gab ihm Mut und neue Perspektiven. Noch lebt er in einer Obdachlosenunterkunft. Doch in absehbarer Zeit möchte er wieder auf eigenen Beinen stehen. **Danke, dass Sie diese wichtige und umfassende Hilfe für Menschen wie Timo möglich machen!**

(K)EIN GRUND ZUM FEIERN

Mit open.med München haben wir 2006 unsere erste Anlaufstelle in Deutschland gegründet. In diesem Herbst blicken wir feierlich auf 20 Jahre großartigen Engagements zurück: Hunderte von Ehrenamtlichen haben über 9.300 Menschen behandelt, Hauptamtliche haben professionelle Strukturen aufgebaut und wichtige politische Arbeit vorangetrieben.

All dies ist nur möglich, weil Spenderinnen und Spender uns treu unterstützt haben. **Vielen herzlichen Dank!**

Doch ein Jubiläum wie dieses hat auch immer einen faden Beigeschmack. Wir füllen eine Lücke im System, die es nicht geben sollte. Deshalb setzen wir uns auch weiterhin für strukturelle Veränderungen im Gesundheitssystem ein.

VERSORGUNG GEFÄHRDET

Wir müssen aktuell sehr dafür kämpfen, dass wir unser Hilfsangebot weiterhin in dieser Form anbieten können. Bitte unterstützen Sie unsere dringend notwendige Arbeit in Deutschland. **Jeder Beitrag hilft!**

*Name zum Schutz geändert



IHRE HILFE IST WICHTIGER DENN JE

30 Euro sind ein wichtiger Beitrag, um z.B. dringend benötigte Medikamente zu sichern.

60 Euro helfen z.B. bei der Betreuung psychisch belasteter Menschen.

90 Euro tragen dazu bei, eine Gesundheitseinrichtung wieder funktionsfähig zu machen.

**Vielen Dank für
Ihre Unterstützung.**

*Jeder Betrag,
jede Spende hilft!*

Einfach online spenden:
www.aerztederwelt.org/spende

GESCHENK-TIPP

Auch für Weihnachten

Mit der Geschenkspende von Ärzte der Welt bereiten Sie doppelte Freude. Sie helfen dabei, dass Menschen in Not medizinisch behandelt werden. Und überraschen jemanden mit einem originellen Geschenk. Erstellen Sie einfach online eine Geschenkkurkunde im Wunschdesign – für eine einmalige oder regelmäßige Spende – unter:

www.aerztederwelt.org/geschenkspende



ÄRZTE DER WELT e.V.
Spenderservice
Landsberger Straße 428
81241 München

www.aerztederwelt.org

Tel.: 089 / 45 23 081 - 23

E-Mail: spenderservice@aerztederwelt.org

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärzte der Welt e.V.
Landsberger Straße 428
81241 München

Verantwortlich:
Katri Bertram

Redaktion / Konzept:
Danièle Böhm

Grafik:
Direct Mind GmbH

Fotos: Ärzte der Welt, Alex Zapico,
Murithi Gatumo, Max Avdeev,
Nicolas Molard und Kristof Vadino

Stand September 2026

ÄRZTE DER WELT e.V.
Deutsche Kreditbank
IBAN: DE06 1203 0000 1004 3336 60
BIC: BYLADEM1001



Gepflicht + Empfohlen!



**Deutscher
Spendenrat e.V.**